

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **27 (2012)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Autorinnen und Autoren

### Seiten 4–9:

Dr. Konrad Zehnder  
Donat Fulda  
Schweizerische  
Geotechnische Kommission  
ETH Zürich, NO F35  
Sonneggstrasse 5  
8092 Zürich  
konrad.zehnder@erdw.ethz.ch  
donat.fulda@erdw.ethz.ch

### Seiten 10–15:

Dr. Bénédicte Rousset  
Conservation Science  
Consulting CSC Sàrl  
Rue de l'Industrie 10  
1700 Fribourg  
rousset@conservation-  
science.ch

### Seiten 16–19:

Dr. Stephan Gasser  
Alain Fretz  
Museum für Kunst und  
Geschichte Freiburg  
Murtengasse 12  
1700 Freiburg  
stephan.gasser@fr.ch  
alain.fretz@fr.ch  
Prof. Dr. Katharina Simon  
-Muscheid  
Universität Bern  
Historisches Institut  
Länggassstrasse 49  
3012 Bern  
simonmuscheid@tiscali.ch

### Seiten 20–23:

PD Dr. Ebbe Nielsen  
Kantonsarchäologie Luzern  
Stv. Kantonsarchäologe  
Libellenrain 15  
6002 Luzern  
ebbe.nielsen@lu.ch

### Seiten 24–29:

Dr. Giacinta Jean  
Scuola universitaria  
professionale della Svizzera  
italiana SUPSI  
Istituto Materiali e  
Costruzioni  
Campus Trevano  
6952 Canobbio  
giacinta.jean@supsi.ch

### Seiten 30–33:

Prof. Dr. Gaëtan Cassina  
Rue des Vignerons 102  
Case postale 117 1963 Vétroz  
gaetan.cassina@unil.ch

### Seiten 34–39:

Michael Hanak  
Kunst- und  
Architekturhistoriker  
Frankengasse 24  
8001 Zürich  
hanak@swissonline.ch

### Seiten 40–43:

Dr. Ueli Habegger  
atelier\_denk\_mal  
Bramberghöhe 8  
6004 Luzern  
u.habegger@web.de

### Seiten 44–47:

Tobias Hotz,  
Konservator-Restaurator SKR  
TH-Conservations  
Kleiberstrasse 2  
8570 Weinfelden  
tobias.hotz@th-  
conservations.ch

### Seiten 48–49:

Dorothea Schwinn Schürmann  
Pfaffenmattweg 57  
4132 Muttenz  
dorothea.schwinn@bluewin.ch

## Bildnachweise

### Cover:

Michael Peuckert,  
Münchenstein

### Seiten 4-9:

Schweizerische  
geotechnische Kommission

### Seiten 10-15:

CSC Sàrl, photos Christine  
Bläuer & Bénédicte Rousset

### Seiten 16-18, 19 links:

Fotos Primula Bosshard,  
Freiburg

### Seite 19 rechts:

Foto Alain Fretz, Péry

### Seite 20-23:

Kantonsarchäologie Luzern

### Seiten 24, 26 links:

Foto S. Luppichini 2012

### Seiten 26 rechts, 28-29:

Foto Giacinta Jean

### Seiten 30-31:

Photo PBC VS, Bernard Dubuis

### Seite 32 rechts:

Photo Universität Bern,  
Institut für Kunstgeschichte

### Seite 33:

Photo Ursula Venetz

### Seite 34:

Anthroposophische  
Gesellschaft, Dornach

### Seite 35:

Aus: Werner Oechslin,  
Sonja Hildebrand (Hrsg.).  
Karl Moser.  
Architektur für eine neue Zeit.  
1880 bis 1936. Zürich, 2010

### Seite 36-37:

Aus: David P. Billington.  
The Art of Structural Design:  
A Swiss Legacy. Princeton,  
2003. S. 182-183, rsp. 191

### Seite 38:

Archiv Michael Hanak, Zürich

### Seite 39:

Aus: Pierre Imhasly.  
Hérémence Béton.  
Lausanne, 1974

### Seiten 40-43:

Archiv Ueli Habegger, Luzern

### Seiten 44-47:

Archiv Tobias Hotz,  
Weinfelden

### Seite 48 links:

Rekonstruktion:  
Marco Bernasconi/Serafin  
Pazdera, 2011

### Seite 48 rechts:

Foto Erik Schmidt

### Seite 49 links:

Foto Basler Münsterbauhütte

### Seite 52:

Foto B. Augsbürger

### Seite 67:

Kantonale Denkmalpflege  
Zürich

## NIKE

Die Nationale Informations-  
stelle für Kulturgüter-  
Erhaltung NIKE, Mitglied  
der Schweiz. Akademie der  
Geistes- und Sozialwissen-  
schaften SAGW sowie von  
Europa Nostra, setzt sich für  
die Erhaltung der Kulturgüter  
in der Schweiz ein. Ihre  
Tätigkeit gründet auf den  
Schwerpunkten «Sensibilisie-  
rung», «Koordination» und  
«politische Arbeit». 35 Fach-  
verbände und Publikumsor-  
ganisationen bilden den  
Verein NIKE. Ein Verzeichnis  
der Mitglieder findet sich im  
Internet: [www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch)

### Leiterin

Dr. Cordula M. Kessler  
[cordula.kessler@nike-kultur.ch](mailto:cordula.kessler@nike-kultur.ch)

### Redaktion

Boris Schibler  
[boris.schibler@nike-kultur.ch](mailto:boris.schibler@nike-kultur.ch)

### Europäische Tage des Denkmals

Daniela Schneuwly-Poffet  
[daniela.schneuwly@nike-  
kultur.ch](mailto:daniela.schneuwly@nike-<br/>kultur.ch)  
Myriam Schlesinger  
[myriam.schlesinger@nike-  
kultur.ch](mailto:myriam.schlesinger@nike-<br/>kultur.ch)

### Wissenschaftliche Mitarbeit

Andrea Nützi Poller  
[andrea.nuetzi@nike-kultur.ch](mailto:andrea.nuetzi@nike-kultur.ch)

### Sachbearbeitung,

Administration und Finanzen  
Susanna König  
[susanna.koenig@nike-kultur.ch](mailto:susanna.koenig@nike-kultur.ch)  
Elisabeth Lauper-Berchtold  
[elisabeth.lauper@nike-  
kultur.ch](mailto:elisabeth.lauper@nike-<br/>kultur.ch)  
Lino Gross  
[lino.gross@nike-kultur.ch](mailto:lino.gross@nike-kultur.ch)

## NIKE

Kohlenweg 12 Postfach 111  
CH-3097 Liebefeld  
T 031 336 71 11  
F 031 333 20 60  
[info@nike-kultur.ch](mailto:info@nike-kultur.ch)  
[www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch)  
[www.nike-culture.ch](http://www.nike-culture.ch)  
[www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch)  
[www.venezvisiter.ch](http://www.venezvisiter.ch)

## NIKE-Bulletin

### 27. Jahrgang Nr. 1-2/2012

Das NIKE-Bulletin erscheint  
sechs Mal pro Jahr in einer  
Auflage von jeweils 2400  
Exemplaren (bestätigt WEMF  
2010). Für den Inhalt ihrer  
Beiträge zeichnen allein  
die Autoren und Autorinnen  
verantwortlich.

### Jahresabonnement

CHF 70.– / € 68.–  
(inkl. Versandkosten)  
Einzelheft: CHF 16.– / € 18.–  
(inkl. Versandkosten)

### Übersetzungen

Médiatrice Traductions,  
Alain Perrinjaquet, Le  
Noirmont

### Layout

Jeanmaire & Michel, Bern

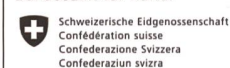
### Druck

Varicolor, Bern



Das NIKE-Bulletin wird  
unterstützt von

### Bundesamt für Kultur



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK  
Office fédéral de la culture OFC  
Ufficio federale della cultura UFC  
Uffizi federal da cultura UFC

und

Schweiz. Akademie der  
Geistes- und Sozialwissen-  
schaften SAGW



ISSN 1015-2474

## Termine

### Heft 3/2012

Redaktionsschluss 12.03.12  
Inserateschluss 29.03.12  
Auslieferung 14.05.12

### Service



### Heft 4/2012

Redaktionsschluss 04.06.12  
Inserateschluss 21.06.12  
Auslieferung 06.08.12

### Raumplanung

### Heft 5/2012

Redaktionsschluss 23.07.2012  
Inserateschluss 09.08.2012  
Auslieferung 17.09.2012

### Service

## Insertionsbedingungen

1/1 Seite  
193 x 263 mm CHF 1200.–

½ Seite quer  
193 x 128 mm CHF 650.–

½ Seite hoch  
93 x 263 mm CHF 650.–

¼ Seite quer  
193 x 60 mm CHF 350.–

¼ Seite hoch  
93 x 128 mm CHF 350.–

4. Umschlagseite  
CHF 2000.–

Einstecker  
CHF 1000.–

Preise für Farbinserter  
auf Anfrage.

## La dernière



### Steine an Leuchtern

Stein ist nicht nur schwer und undurchdringlich, er kann auch durchsichtig glänzen; als Schmuckstück, aber auch als Teil von Leuchten. Damit deren Licht gleissen und funkeln kann, werden sie mit reichem Schmuck verziert. Ursprünglich nicht selten Bergkristall, später Glas – im Prinzip ebenfalls ein Stein. Zu Facetten geschliffen erzeugen sie schillernde Lichtspiele. Räume wirken erst im Licht. Um repräsentative Räume angemessen zu beleuchten, braucht es – standesgemäss – Kronleuchter.

Der Kronleuchter des Zürcher Opernhauses ist wohl der grösste noch erhaltene, elektrisch betriebene Leuchter der Schweiz. Bei einer Höhe von fünf und einem grössten Durchmesser von 3,7 Metern wiegt er 850 Kilogramm. 120 «Flammen» beleuchten den Zuschauerraum des Theaters. Diese 120 Leuchten sind allesamt mit mundgeblasenen Schirmen aus farbigem Muranoglas versehen. Als Leuchtkörper dienen seit der 2003/04 erfolgten Restaurierung Halogen-Glühlampen. Vorher waren es gewöhnliche Glühbirnen: Da diese eine relativ kurze Lebensdauer haben, musste der Leuchter mehrmals pro Saison abgeseht werden (was bis in die 1980er-Jahre noch per Handkurbel erfolgte), um die defekten Birnen auszuwechseln.

Um den Leuchter sowie die übrigen elektrischen Installationen zu betreiben, hatte man seinerzeit ein eigenes Elektrizitätswerk mit zwei Generatoren neben dem



Opernhaus errichtet. Dass man sich beim 1890/91 erfolgten Neubau des Zürcher Opernhauses für eine elektrische Beleuchtung entschied, hatte sicherheitstechnische Gründe. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatten sich Theaterbrände gehäuft, wobei jeweils zahlreiche Opfer zu beklagen waren; der Vorgängerbau des Opernhauses war in der Neujahrsnacht 1890 ebenfalls abgebrannt. Auch abgesehen von der Brandgefahr war Gaslicht fürs Theater nicht optimal: Es war zwar sehr viel heller als ältere Leuchtmittel, hatte aber einen enormen Sauerstoffverbrauch. Der Theaterbesuch war darum bisweilen mit Kopfschmerzen – nicht ob des Dargebotenen – verbunden. Diese Probleme waren in Zürich behoben und man konnte sich ganz unbeschwert dem Genuss der Lichtreflexe hingeben – den Steinen sei Dank.

*Boris Schibler*



Bereits in der Antike ermöglichte der Opus Caementitium – der Römische Beton – Bauwerke, die zu den Höhepunkten der Zivilisationsgeschichte gehören. Heute ist Beton der massgebende Baustoff: ohne Beton keine Infrastruktur, keine Energie, keine Mobilität. Schiene, Strasse und Flughäfen benötigen Beton. Wasserkraftwerke, die Wasser- und Abwasserversorgung und die Fundamente von Wohnbauten sind ohne Beton undenkbar. Beton ist ein Zivilisationsbedürfnis. Beton bedeutet Entwicklung.

Gute Gründe sprechen für das Bauen in Beton: Als Baustoff für Generationen überdauert er spielend die Zeit und ist unverwüstlich gegen Einflüsse jeglicher Art. Der sichtbar belassene Beton bietet der modernen Architektur eine unendliche Gestaltungsbandbreite: einmal makellos glatt, manchmal rau und wild. Aber immer ein Unikat.

Mehr über das Bauen in Beton entdecken Sie unter:  
[www.betonsuisse.ch](http://www.betonsuisse.ch) und [www.betonistnachhaltig.ch](http://www.betonistnachhaltig.ch)